

■ Integration · Arbeitsmarkt · Soziale Inklusion

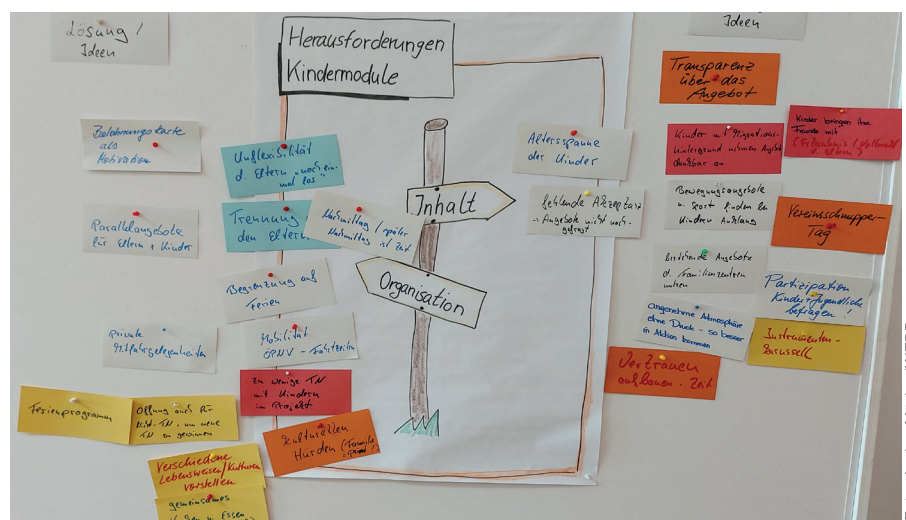
## Erfahrungsaustausch zur Integrationsbegleitung

Arbeitsmarktintegration und soziale Inklusion gehen Hand in Hand. Aus diesem Grund sind dies auch die zentralen Ziele des ESF+-Förderprogramms 'Integrationsbegleitung für Langzeitarbeitslose und Familienbedarfsgemeinschaften'. Doch wie wird die Familienarbeit in Integrationsbegleitungsprojekten umgesetzt? Darüber diskutierten die 34 Brandenburger Projekte im Juni 2023 im Rahmen von zwei Erfahrungsaustauschen, die von der Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB) organisiert wurden. Anja Bergner von der WFBB fasst für BRANDaktuell die wichtigsten Erkenntnisse des Austauschs zusammen.

Mit dem ESF+-Förderprogramm 'Integrationsbegleitung für Langzeitarbeitslose und Familienbedarfsgemeinschaften' des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg (MWAEE) soll die Situation der Kinder, die in Familienbedarfsgemeinschaften leben, noch stärker in den Fokus gerückt werden. In Anlehnung an die Europäische Kindergarantie werden neben den Familienmodulen, die auf die Elternkompetenzen abzielen, zukünftig auch 'Kindermodule' als neuer Förderbaustein in den Integrationsbegleitungsprojekten umgesetzt. Dies kann z. B. in Form von spielerischen Aktivitäten und durch Angebote zur kind- und altersgerechten Freizeitgestaltung geschehen. Dadurch soll die Resilienz der Kinder gestärkt und ihre psychische und physische Gesundheit langfristig gefördert werden.

### Familienarbeit in der Integrationsbegleitung

Wie die Familienarbeit in den Integrationsbegleitungsprojekten umgesetzt wird, war Schwerpunkt von zwei Erfahrungsaustauschen im Juni. Integrationsbegleiterinnen und Integrationsbegleiter aus 34 Brandenburger Projekten kamen dafür in Potsdam und am Seddiner See zusammen. In verschiedenen Arbeitsgruppen stellten sie ihre vielfältigen Modulangebote vor. Von Freizeitdetektiven über Sportangebote bis hin zur Werkstatt Kunterbunt war alles dabei. Es wurde deutlich, dass das Themenspektrum sehr breit gefächert ist. Allerdings wünschen sich die Projekte noch mehr Resonanz auf die Angebote, die in der Regel noch sehr zurückhaltend von den Projektteilnehmenden genutzt werden. Gemeinsam wurden Lösungsansätze diskutiert und



Die Projekte entwickelten gemeinsam neue Ideen für die Kindermodule.

Netzwerke geknüpft, um vor allem die organisatorischen Hürden zu überwinden.

### Im Fokus steht die Zusammenarbeit

Eine zentrale Erkenntnis des Austausches ist, dass die Zusammenarbeit mit bestehenden regionalen Unterstützungsstrukturen, z. B. mit Freizeiteinrichtungen, von Vorteil sein kann. In diesem Zusammenhang stellten das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV) und der Verein Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. die vom Land Brandenburg geförderten Familienzentren als interessante Kooperationspartner vor. Frau Annett Glaue vom MSGIV hatte auch eine gute Nachricht im Gepäck: Durch die Aufstockung der Fördermittel für die Familienzentren ist zukünftig ein Ausbau dieser Unterstützungsstrukturen insbesondere für benachteiligte Familien möglich.

Die WFBB bedankt sich bei allen Projekten für den interessanten Austausch,

insbesondere bei Frau Birgit Uhlworm, die als Vertreterin der Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände die Veranstaltungen mit wertvollen Hinweisen und Tipps zur Ferien- und Freizeitgestaltung, v. a. auch für Alleinerziehende, bereichert hat.

#### ► INFOS

- Weitere Informationen zur ESF+-Richtlinie 'Integrationsbegleitung für Langzeitarbeitslose und Familienbedarfsgemeinschaften' finden Sie auf der Website der WFBB Arbeit: <https://bit.ly/3YfBi1z>
- Die wichtigsten Informationen zu den Familienzentren finden Sie auf der Website des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV): <https://tag-mgh-brb.de/familienzentren/>